

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
und des Stadtrathes

Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustrirtes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis
Biertel. brl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidenbank,
Rudolph Woffe und G. L.
Daube & Comp.

Mittwoch.

Mr. 76.

22. September 1897.

Bekanntmachung. 1500 Mark

zum Stammvermögen der Stadtgemeinde gehörig, sollen am 2. Januar 1898 von dem unterzeichneten Stadtrath gegen mündelmäßige Hypothek zu 4 % jährlich, ausgeliehen werden.
Gesuche sind bei dem unterzeichneten Stadtrath einzureichen.
Pulsnik, am 16. September 1897.

Der Stadtrath.

Schubert, Brgmstr.

Herr Johann Georg Schmidt, Hausbesitzer in Hauswalde, hat die Agentur für das Passagier-Verkehrsgeschäft des obrigkeitlich concessionirten Schiffsgepediten Eduard Schön in Bremen niedergelegt. Etwasige Ansprüche an diese Agentur oder vorgebliches Geschäft sind binnen sechs Monaten hier geltend zu machen.
Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 8. September 1897.
von Erdmannsdorf.

Eine ernste Lehre für die deutsche Arbeiterschaft.

Die deutsche Arbeiterschaft hat in den letzten Jahren besonders zahlreiche größere wie kleinere Streiks ins Werk gesetzt, um sich nach Möglichkeit bessere Arbeitsbedingungen als vorher, hauptsächlich erhöhten Lohn und verkürzte Arbeitszeit, zu erringen. Die steigende wirtschaftliche Conjunction, welche sich in Deutschland erfreulicher Weise schon seit einer Reihe von Jahren bemerkbar macht, hat zweifellos an den Ursachen dieser vielen Ausstände einen Hauptanteil, und kein billig Denkender wird es dem tüchtigen Arbeiter verargen, wenn er für sich ebenfalls von den günstigen geschäftlichen Verhältnissen etwas profitieren möchte. Es wird auch Niemand etwas Verwerfliches darin finden, wenn der Arbeiter zu solchen Zwecken streikt, wie der landläufig gewordene Ausdruck lautet, falls es ihm nicht gelingt, von seinem Arbeitgeber freiwillig Lohnerhöhungen und sonstige Zugeständnisse zu erhalten. Leider ist es in der Geschichte der deutschen Arbeiterausstände nur zu oft zu beobachten gewesen, wie letztere häufig überaus leichtsinnig, zu frivol ins Werk gesetzt wurden, ohne daß auf die tatsächlichen Verhältnisse in den betreffenden Erwerbszweigen auch nur die geringste Rücksicht genommen worden wäre, und das Ende derartiger leichtfertiger unternommener Arbeitseinstellungen war meist eine gründliche Niederlage der Arbeiter und ein hiermit zusammenhängender überaus empfindlicher Verlust an Lohn und Verdienst.

Recht lehrreich ist in dieser Beziehung der öffentliche Bericht der sozialdemokratischen Generalcommission in Hamburg über die Streiks des Jahres 1896. Während in Hamburg in den Jahren 1890-1895 insgesammt nur 72 274 Personen an Streiks beteiligt waren, wurden im Jahre 1896 allein 128 808 Streikende gezählt. Die Streikausgabe betrug 3 Millionen Mk. gegen 3,1 Millionen Mk. in den ersten 6 Jahren. In den letzten 7 Jahren hat sich der Lohnverlust für die Arbeiter in Höhe von 18,1 Millionen Mark herausgestellt. Dazu 6,1 Million Mark Ausgaben gerechnet, ergibt eine Summe von 24,2 Millionen Mark, welche die Arbeiter Hamburgs in den letzten sieben Jahren infolge sozialdemokratischer Streikgelüste verloren haben. Was haben sie demgegenüber gewonnen? Die Hamburger Streikcommission hat sich gehütet, hierüber eine Berechnung anzustellen. Weßhalb? Doch nicht etwa, weil sich der Gewinn größer als der Verlust herausgestellt hätte. O nein! Wäre das der Fall, dann hätte man mit dieser Berechnung nicht gezögert. Im Gegentheil, man kann aus der Unterlassung der Berechnung mit Sicherheit entnehmen, daß der Gewinn nur ein ganz kleiner gewesen ist. Also um viele Millionen haben die Streikgelüste die Hamburger Arbeiterschaft gebracht!

Die direkte Verantwortung für diese schweren Schädigungen, welche die deutschen Arbeiter jahraus jahrein durch ihre Beteiligung an Streiks in den meisten Fällen verzeichnen müssen, kommt aber fast stets den sozialdemokratischen Hegeaposteln und Agitatoren zu. Ihnen liegt nichts daran, den Arbeiter ruhig und zufrieden mit seinem Loos zu sehen, immer muß er aufgестаelt werden, und zwar zu den „höheren Zwecken“ der Umsturzpartei. Ein vortreffliches Mittel hierzu bilden eben von jeher die Streiks, bei ihnen hat die Sozialdemokratie eigentlich immer die Hand mit im Spiele, aber freilich selten „offiziell“. Denn die oberste Leitung der Partei ist schon vorsichtig genug, sich da nicht zu compromittiren, bei größeren Streiks, die in ihrem Ausgange zweifelhaft für die Arbeiter sind, oder gleich von vornherein sehr ungünstig für dieselben stehen, wird sogar regelmäßig von „leitender“ sozialdemokratischer Stelle versichert, man habe nicht das

Geringste mit der Sache zu thun. Inzuehem wird aber von sozialdemokratischen Sendlingen bei fast allen größeren Streiks gehegt und geschürt, gleichviel, wie auch der Ausgang sein möge, in jedem Falle wird hierbei die Unzufriedenheit der Arbeiter vermehrt und dadurch die Klust zwischen ihnen und den Arbeitgebern vergrößert. Wahrlich, es wäre endlich an der Zeit, daß der deutsche Arbeiter erkennen lerne, daß er bei Streiks gewöhnlich nur die Puppe ist, die nach der sozialdemokratischen Pfeife tanzen muß und daß den sozialdemokratischen Coulisenschiebern hierbei die Beförderung der wirtschaftlichen Lage des Arbeiters nur Nebenfrage ist. Gerade die erwähnte Hamburger Streikstatistik zeigt in ihren nackten Ziffern so recht, wie die Arbeiter durch die sozialdemokratischen eingefädelten Streiks um Millionen von Mark gebracht werden, ohne durch solche Opfer etwas Nennenswerthes zu erreichen — möchte doch unsere so intelligente Arbeiterschaft diese ernste Lehre einmal beherzigen!

Vertliche und jüdische Angelegenheiten.

Pulsnik. Die Orgel unserer Kirche hat in diesen Tagen eine Bereicherung erfahren durch Einsetzung einer neuen, schwachen Stimme, welche am Erntedankfest zum ersten Male erklang. Bisher fehlte unserem noch mancher Verbesserung bedürftigen und fähigen Orgelwerk ein ganz schwaches Register, namentlich machte sich dieser Mangel bemerkbar in begleitendem Spiel zu Sologefängen, Einsegnungsworten bei Trauung und Konfirmation u. s. w. Gebaut wurde das Register von außerordentlich zarter, schöner Klangfarbe in der rühmlichst bekannten Werkstatt der Hoforgelbauer Gebr. Jehmlitz in Dresden und die Geldmittel dazu wurden nach Bewilligung des Kirchenvorstandes von dem Orgelbauhof genommen, zu welchem an jedem Erntedankfest eine Kollekte gesammelt wird und auch sonst mancher ansehnliche Betrag von Freunden der Kirche und der Musik gespendet wurde. Hoffentlich fließen auch in Zukunft diese Gaben recht reichlich, damit die Orgel, die Königin der Instrumente, auch in unserem Gotteshause in immer vollkommenerer Schönheit und Eindringlichkeit zu den Herzen spreche.

Pulsnik. Die Lehrerschaft von Pulsnik und Umgegend versammelte sich Sonnabend Nachmittag im Saale „zu den drei Sternen“, um zu Ehren des Herrn Oberlehrer Bedel in Dorn, welcher Michaelis nach 42 jährigem treuen Wirken in den wohlverdienten Ruhestand tritt, eine Abschiedsfeier zu veranstalten. In herzlichem Wort und Lied und durch Ueberreichung einer Motivtafel, laut welcher die Pulsniker Lehrerkonferenz den lieben Berufsgenossen zum Ehrenmitglied ernannt, wurde derselbe gefeiert. Viel ehrenvolle Anerkennung und freundschaftliche Wünsche begleiten ihn auch am Lebensabend.

Pulsnik. „Frisch, fromm, fröhlich, frei!“ Bereits 34 Jahre blieb der hiesige Turnverein „Turnerbund“ jederzeit diesem Wahrspruch treu, der heranwachsenden Jugend Kraft und Muth stählend. Wie alle Jahre, so feierte der genannte Verein am vorigen Sonntag sein Stiftungsfest durch Schauturnen und Ball. Den Anfang nahm das vom schönsten Wetter begünstigte Fest Nachmittags 3 Uhr mit einem Zug durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Turnplatz, welcher vor Kurzem nach dem Schützenhaus verlegt wurde und nun voll und ganz den Ansprüchen des Vereins genügt. Hier selbst hatten sich viele Freunde der edlen Turnsache eingefunden. Nach kurzer Pause folgten Freiübungen, sodann Gerätheübungen und Spiele mit den von einem Ehrenmitgliede des Vereins in dankenswerther Weise geschenkten Bällen. Die Übungen wurden exakt unter der Leitung des Herrn Turnwart Heß ausgeführt und fanden regen Beifall.

Am Abend vereinigten sich die Turner mit ihren Angehörigen im Saale des Schützenhauses zur Abhaltung des Balles. Sehr ehrend für den Verein hatten sich fast sämtliche geladenen Gäste, unter ihnen Excellenz Frau v. Kirchbach mit Fräulein Tochter Margarethe v. Posern und Besuch eingefunden. Nach einigen vom Stadtmusikchor gut vorgetragenen Concertstücken gelangten Stabsfreiübungen recht wacker zur Ausführung. Hierbei nahm sich die Einreichung der Schülerriege, welche mit Fähndchen zwischen den Rotten der Mitglieder ihre Übungen ausführten, recht hübsch aus. Auch der sich anschließende Damen-Reigen fand allseitigen Beifall. Zwei Gruppenstellungen bildeten den Schluß der von Herrn Turnwart Heß mit gewiß vielen Mühen eingeübten und gut gelungenen Aufführungen. Flotter Ball und später folgende Tafel boten den Jüngern Jahns und den jungen Damen noch recht frohe Stunden.

Von der königlichen Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen ist der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau auf ihre Eingabe, betreffend Herbeiführung einer besseren Abendverbindung zwischen Görlitz und Bautzen, mitgeteilt worden, daß nach dem diesjährigen Winterfahrplan der zur Zeit 9⁴⁰ Uhr Nachmittag von Bautzen in der Richtung nach Dresden abfahrende Personenzug bereits von Görlitz aus verkehren wird. Die Abfahrt daselbst wird 8³⁰ Uhr Nachmittags erfolgen mit Anschlüssen von Berlin-Kottbus, Hirschberg, Seidenberg und Zittau-Mitrisch. In der Gegenrichtung soll der 7³⁰ Uhr Nachmittags in Dresden abfahrende Personenzug bis Görlitz durchgeführt werden.

Offene Stellen für Militäranwärter. Beim königl. Amtsgericht Burgstädt am 1. Oktober Lohnschreiber, 40 bis 70 Mk. monatlich. — Bei der königl. Amtshauptmannschaft Pirna am 1. November Straßenwärter auf Abtheilung 5 der Bautzen-Dresdner Straße, 852 Mk. — Bei der königl. Amtshauptmannschaft Annaberg sofort Straßenwärter der 5. Abtheilung der Annaberg-Bärenstein-Biesenhaler Straße. — Beim königl. Amtsgericht Chemnitz am 1. Oktober zwei Lohnschreiber, 30 bezw. 40 Pf. per Vogen. — Bei der königl. Amtshauptmannschaft Glauchau am 1. Oktober Diätist, 2 Mk. Tagegeld. — Beim königl. Amtsgericht Annaberg am 1. Oktober Lohnschreiber, 500 Mk. jährlich. — Bei der königl. Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen Dresden am 1. Oktober 60 Stations- und Bureau-Aspiranten, 18 Mk. pro Woche.

In voriger Woche ereignete sich in Br a u n a bei Ramenz ein höchst betrübender Unglücksfall, indem das ein Jahr acht Monate alte Kind des Maurers und Häuslers Menschner einen Topf mit kochendem Wasser umriß und sich dadurch so stark verbrühte, daß es nach schwerem Leiden einige Tage darauf starb.

Montag haben sich Ihre Majestäten der König und die Königin in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin v. Pflugk, des Oberstallmeisters v. Ehrenstein, des Kammerherrn von Windwicz, des Flügeladjutanten Majors Senfft v. Pilsach und des Oberstabsarztes Dr. Selle früh 7 Uhr 56 Minuten mittels Sonderzuges nach Auerbach begeben, um von da aus zu Wagen nach „Albertsberg“ zu fahren und der feierlichen Eröffnung der dortigen „Volkshelstätte“ beizuwohnen. Nachm. 3 Uhr 50 Min. gedachten beide Majestäten von Auerbach nach Zwickau zu reisen, wo die Ankunft unter großem Empfange 4 Uhr 37 Min. erfolgen sollte. Vom Bahnhofe in Zwickau wird das Königspaar sich ins „Hotel zur Post“ begeben und daselbst das Diner, zu dem mehrere Einladungen ergangen sind, einnehmen. Die Königin beabsichtigte, Montag Abend 6 Uhr 57 Min. mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge nach Dresden zurückzukehren, während der König bis

Mittwoch den 22. September Abends in Zwickau weilen wird, um den Corpsmandatern der 1. und 2. Division beizuwohnen.

Ihre k. u. k. Hoheit die Prinzessin Friedrich August trifft am 22. d. M. früh von Lindau wieder in der prinzipal Villa zu Wachwitz ein, während ihr Gemahl, Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August, ebenfalls am 22. d. M. in der Nacht, von Zwickau kommend, mit dem königl. Sonderzuge eintrifft.

Die vom „Verein zur Begründung von Volksheilstätten für Lungenkranke im Königreich Sachsen“ errichtete Volksheilstätte Albertsberg wurde am 20. d. M. mittags 1 Uhr durch Se. Majestät den König in Gegenwart Ihrer Majestät der Königin eröffnet. Die Majestäten brachten dem Institut ihr lebhaftestes Interesse entgegen. Nach Abreise der königl. Majestäten fand zu Ehren des Tages in Auerbach ein Diner statt, zu dem zahlreiche Anmeldungen ergangen waren.

Im Hinblick auf die vergangenen Tage der Hochwassergefahr sprechen im „Dr. Journal“ die Gemeinden Tharandt, Cotta, Böttau, Plauen, Gittersee, Pöschappel, Deuben, Döhlen, Heinsberg, Somsdorf und Cosmannsdorf durch ihre Bürgermeister bez. Gemeindevorstände allen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften, mit deren Hilfe das Leben und Eigenthum vieler Einwohner aus höchster Wasserfluth gerettet worden ist, öffentlich Dank aus.

Der Vernehmung nach hat auch der Commandeur des hiesigen Landwehr-Bezirks, Herr Major Freiherr von Hohenberg, seinen Abschied eingereicht. Von einer Bewilligung dieses Gesuches sowie desjenigen des Herrn Major Fliegner vom hiesigen 2. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 28 ist bisher aber noch nichts bekannt geworden.

Die Leipziger Sozialdemokraten haben in einer kürzlich von ihnen abgehaltenen großen Versammlung beschlossen, sich an den unmittelbar bevorstehenden Neuwahlen zur 2. sächsischen Kammer nicht zu betheiligen, und zwar in Hinblick auf das bei denselben zum ersten Male zur Anwendung kommende Dreiklassenwahlrecht. Da auch an anderen Orten Sachsens die Anhänger der Sozialdemokratie den Beschluß gefaßt haben, den Landtagswahlen fern zu bleiben, so dürften dieselben einen sehr stillen und von Ueberraschungen freien Verlauf nehmen, zumal in Anbetracht des zwischen den Conservativen, den Nationalliberalen und der Fortschrittspartei wiederum abgeschlossenen Wahlcartells.

Der Loosabsatz für die Lotterie der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Leipzig ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die Ziehung ist deshalb auf Anfang Dezember hinausgeschoben worden.

Das trostlose Wetter der letzten Woche hat natürlich dem Besuche der Leipziger Ausstellung sehr geschadet, so daß der bereits in diesen Tagen erwartete 200000ste Besucher die Pforte der Ausstellung erst nächste Woche passieren wird. Das „Bratwurstaßel“ (unmittelbar vor der Brücke zum „Thüringer Dorf“) hat seine Pforten schließen müssen, mangels der nöthigen Einnahmen. Abgedeckt sind die Vorhallen, in denen so oft lautes Leben herrschte und kahl steht der große Innenraum des Baues, das sämtliche Gläubiger natürlich so schnell als möglich zugriffen und wegbringen ließen, was möglich. Die erste Pleite, der hoffentlich weitere nicht folgen, denn im Großen und Ganzen werden namentlich die Wirthe zufrieden sein.

In arge Bedrängniß kommen bei Manövern die Hasen, da kein Versteck sicher ist. Zuweilen kommen recht drollige Szenen vor. So am Mittwoch bei Neunsatz. Ein großer Hase hatte in seiner Angst einen kleinen Knaben umgerannt; für Augenblicke wälzten sich der Knabe und der Hase übereinander. Der Knabe wollte den Hasen festhalten, wurde aber gekratzt und mußte den geängsteten

Lampe schließlich unter dem Gelächter der Umstehenden laufen lassen.

Der Wirth des Pfaffensteins, Herr Keiler, zeigt zur Zeit seinen Gästen eine Kartoffelpflanze, deren Wurzeln weit über 100 Knollen kleinere und größere Früchte tragen. Als Abnormität zeigt eine zweite Pflanze einen Krautstengel, welcher aus den Wurzeln entsprossen, wieder in den Boden hinein gewachsen war, um abermals Früchte zu zeitigen.

Vor 9 Wochen kaufte ein Schönfelder Deonon bei dem Viehhändler F. Krause in Geyer eine Kuh, die ihm unterwegs entwich. Trotz vieler Mühe gelang es bisher Niemand, sie wieder einzufangen. Nur hin und wieder zeigte sich die verwilderte Kuh, verschwand aber sofort wieder. Am Montag früh 1/2 Uhr wurde sie nun auf Hormersdorfer Flur vom Gutbesitzer Julius Pfüller-Hormersdorf und Strumpffabrikant El. Päßler-Zahnsbach erschossen.

Am Montag Nachmittag wurden vom Grenzaufseher Müllen in Bergen bei Adorf zwei über die Grenze geschmuggelte Dshen in der Nähe dieses Ortes weggenommen. Trotz erheblicher Verluste und harter Strafen finden sich doch noch immer Leute die das Fascherhandwerk ausüben.

Aus der sächsisch-böhmischen Schweiz, 17. September. Die Wirthe der hiesigen Thal- und Höhen-gaithäuser gedenken Ende dieses Monats, spätestens aber Anfang Oktober ihre Locale für den größeren Verkehr zu schließen. Den Anfang damit dürften die Wirthe auf dem Rosen- und hohen Schneeberg machen.

Welche Wirkungen wird die amerikanische Zoll-erhöhung auf die sächsische Industrie haben. Darüber äußern sich Fachmänner: Chemnitzer Strumpfwaren. Von einem sehr bedeutenden Chemnitzer Strumpfwaren-fabrikanten wird geschrieben, daß er und viele seiner Konkurrenten eventuell gezwungen sein würden, in Amerika selbst Fabriken zu errichten, wenn sie sicher wären, daß die Bill von längerer Dauer sein würde. — Vogelländische Spitzen und Gardinen. Wir befürchten keine nachtheilige Wirkung des neuen Zolltarifes auf die hier (Plauen) vertretene Branche, da bis jetzt auf dem westlichen Continent noch keine Spitzen fabricirt werden.

Leinenwaren. Trotz des beschlossenen hohen Zolles wird aus der sächsischen Oberlausitz, die vornehmlich Damaste (Tischzeuge, gemusterte Handtücher u. s. w.) nach Amerika schafft, das Geschäft dorthin nicht aufhören. Die amerikanischen Leinenwarenfabrikanten, die ja allerdings auch Fortschritte gemacht haben, können die Waaren einfach nicht so vollkommen fabriciren, wie sie der amerikanische Konsument zu kaufen gewöhnt ist und wie sie die großen Leinenfabriken in Sachsen, Schlesien und Böhmen seit Jahren liefern. Es fehlt drüben nicht nur an geeigneten Fabrikanten, sondern auch an Musterzeichnern. Eine Fabrikation, die in Deutschland Jahrhunderte alt, die in Bezug auf Appretur u. s. w. anerkannt vollendet ist, läßt sich nicht so schnell schaffen. Fürs Erste wird der Export ja zurückgehen und viele Existenzen, besonders kleinere Fabrikanten, werden schwer geschädigt werden. Dauernd aber wird Amerika die deutschen Leinen-Fabrikate, besonders die feineren, nicht entbehren können. — Gewirkte Handschuhe. Ein Fabrikant in der Umgegend von Chemnitz schreibt: Wenn auch gegenwärtig der Absatz nach den Vereinigten Staaten ein geringfügiger ist, ein Zustand, der noch längere Zeit andauern wird, so steht doch fest, daß die Ausfuhr in billigerer Waare von Deutschland nicht aufhören wird. Alle Versuche, jene Waaren dort zu fabriciren, haben nur theilweise Erfolg gehabt. Amerika braucht auch fernerhin die billige sächsische Waare. In halbfeinere Waare ist die Ausfuhr schon jetzt sehr zurückgegangen, doch scheint es ausgeschlossen, daß sie vollständig aufhören wird. Ganz abgesehen von den

vorübergehenden Schädigungen, wird die sächsische Hand-schuhindustrie auch den neuesten Schlag überwinden

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm wird jetzt seinen Manöver- und Jagdaufenthalt in Ungarn mit dem angekündigten Besuche in Pest beschließen, an diesem Montag zieht er in die Mauern der ungarischen Hauptstadt ein. Zum ersten Male darf dieselbe hiermit den deutschen Kaiser als ihren Gast begrüßen, und diese Thatsache wird nicht nur in Pest selbst, sondern auch im ganzen übrigen Ungarlande mit tiefer Genugthuung empfunden. Mit seinem Erscheinen in der ausblühenden Hauptstadt des Reiches der Stephanskrone trägt Kaiser Wilhelm dem hochentwickelten nationalen Stolz der Magyaren voll Rechnung und bescheinigt zugleich dem ungarischen Volke und Staate gewissermaßen dessen führende Rolle in den gemeinsamen politischen Angelegenheiten Oesterreichs und Ungarns. Schließlich kann man auch den erstmaligen Besuch des deutschen Herrschers in Pest als eine Anerkennung der deutsch- und Dreibundfreundlichen Haltung betrachten, welche Ungarn allezeit in entschiedenster und unzweideutigster Weise bekundet hat. Der Empfang des hohen Gastes in der ungarischen Hauptstadt wird denn auch die Gesinnungen, welche ihm deren Bevölkerung entgegenbringt, zweifellos getreulich widerspiegeln, Kaiser Wilhelm wird in Pest eine ebenso glanzvolle wie begeisterte und herzliche Aufnahme finden.

Ueber den Jagdaufenthalt der Kaiser, Wilhelm und Franz Josef, in den ausgedehnten Jagdrevieren des Erzherzogs Friedrich an der Donau wird aus Mohacs vom 17. d. M. folgendes gemeldet: Nach dem gemeinschaftlichen Jagdrevier im Jagdhaus von Krišerbio fuhr der deutsche Kaiser mit dem Erzherzog Friedrich wieder zur Abendpirsch in das Forstrevier Karapanja. Kaiser Franz Josef pirschte Nachmittags zunächst in der Forst von Krišerbio und fuhr später mit dem Dampfer nach Protopsok, wo er übernachtete. — Kaiser Wilhelm verließ den Corpscommandanten Prinzen Lobkowitz den Schwarzen Adlerorden. — Der Kaiser wird sich von Ungarn nach Rominten in Ostpreußen begeben, um daselbst einen 14tägigen Jagdaufenthalt zu nehmen.

Unter den definitiv neu zu besetzenden höheren Reichsbeamtenposten befindet sich auch das infolge des Ausscheidens Dr. Bödickers erledigte Amt eines Prääsidenten des Reichsversicherungsamtes. Da in dessen der Bundesrath noch nicht versammelt ist, so dürfte die Ernennung des Nachfolgers für Dr. Bödicker bis zum Wiederzusammentritte genantter Körperschaft noch unterbleiben. In unterrichteten Berliner Kreisen gilt Director Gabel, früher Oberregierungsrath in Posen als künftiger Chef des Reichsversicherungsamtes.

Bei der jüngsten Sitzung des preussischen Staatsministeriums sollen die Vorbereitungen für die nächste Reichstagsession besprochen worden sein. Es wird hierüber gemeldet, daß nach einer längeren Darstellung des Staatssekretärs im Reichsjustizamte, Nieberding, beschlossen worden sei, die Entwürfe über Abänderung der Civilprozeßordnung und der Concursordnung dem Reichstage zu seiner bevorstehenden Session zugehen zu lassen. Aus den übrigen Ressorts soll nur das absolut Nothwendige an den Reichstag gelangen. Ueber den Zeitpunkt seines Wiederzusammentrittes sind noch keinerlei Entschlüsse getroffen.

Die Reichshauptstadt scheint mit ihren großen Ausstellungen wenig erquickliche Erfahrungen zu machen. Auch die Ausstellung Transvaal ist in Zahlungsschwierigkeiten gekommen und hat nach einer Mittheilung des „Con“ (Fortsetzung in der Beilage.)

Ferdinand Rösen

Grossröhrsdorf
Manufaktur- und Mode-
waaren-Haus.

P. P.

Hierdurch gestatte ich mir den Eingang sämtlicher Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison anzuzeigen. Mein Lager ist in allen Artikeln aufs Sorgfältigste sortirt und mache ich besonders auf meine grosse Auswahl in aparten

Damen-Jaquettes und Kragen

aufmerksam. Jaquettes von Mk. 3,50 an.

Neuheiten in Kleiderstoffen, Damentuch-Lamas.

Hüte und Mützen.

Schirme und Stöcke.

Ein Sopha,
4 Bettstellen m. Matratzen,
ein Kleiderschrank

zu verkaufen. Carl Peschke.

Spurlos verschwunden

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthen, rothe Flecke etc. durch den Gebrauch von:

Bergmann's Carboltheerschwefelseife
v. Bergmann & Co. in Plauen-Dresden
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
à Stück 50 Pfg. in der
Löwen-Apotheke Plauen.

Italien. u. ungarische Weintrauben,
sowie ungarische Tafel-Aepfel empfiehlt
Alwin Frescher.

Strebsamen Herren,

welchen an einem hohen Nebeneinkommen gelegen ist und geneigt sind, eine Agentur zu übernehmen, werden bei einer in den ersten Kreisen arbeitenden, gut eingeführten, durchaus konkurrenzfähigen

Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft

sofort gesucht.

Herren, welche sich ganz diesem Fache widmen wollen, werden gegen festes und hohes Gehalt engagirt. Nur Herren aus besseren Ständen werden bevorzugt. Diskr. zugesich. Offerten erbeten unter A. 100, hauptpostlagernd Bautzen.

Wickelmädchen

gesucht.

Peisker.

Arbeits-Hosen, Westen, Jacken,
Winter-Jackets, engl. Lederhosen,
Stoff-Hosen, Unter-Hosen,
Aermel-Westen, Manns-Hemden

empfehlen billigt
Carl Peschke,

— Langeasse 5. —

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich nicht mehr Albertstraße 269, sondern am Markt bei Herrn Riemermeister Reinhold Gude.

Robert Boden,

Nähmaschinen- und Agentur-Geschäft.

Rechnungs-Formulare Zahlungsbefehle

empfehlen die Buchdruckerei ds. Bl.

Logis zu vermieten.

Im Forsthaufe Hauswalde Nr. 96 ist ein geräumiges Logis sofort oder später zu vermieten.

Nur ganz solide und pünktlich zahlende Leute wollen sich daselbst beim Forsthausbesitzer Richter melden.

Schloß Pulsnitz.

Fr. Ubricht.

Portland-Cement

in 1/2, 1/2 u. 1/4-Tonnen, sowie ausgewogen, empfiehlt zu billigsten Preisen

August Gräfe, Dhornerstraße.

Hoble Zähne

erhält man dauernd in gutem, brauchbarem Zustande und schmerzfrei durch Selbstplombiren mit Künzels flüssigem Zahnkitt. Flaschen, à 50 S., bei Felix Serberg.

Grosses Lager in modernen Kleiderstoffen!

Zum Jahrmarkt geöffnet!

Atelier W. Schröter.

Photograph. Atelier W. Schröter



Dresden, Wartburgstr. 10. Pulsnitz, im Rest. Bürgergarten.

Portraits, Gruppen, Kinderaufnahmen, Vergrößerungen.
Billige Preise.
Unübertroffene Ausführung.
Geöffnet: Sonntag und Montag, von früh bis Abends.

Atelier W. Schröter.

Zum Jahrmarkt geöffnet!

„Sächsischer Hof“, Pulsnitz.

Heute, sowie jede Mittwoch
selbstgebackene Bierplinzen und ff. Kaffee.
Hierzu ladet ergebenst ein
Herrn. Schwerdtner.

Für Herbst und Winter

empfehl
neu eingetroffen:

Lama

in colossaler Auswahl und prachtvollen neuen Mustern,

Einfarbige

Damentuche

in verschiedenen Preislagen und modernen Farben,
wollne und halbwohne

Rockflanelle

in bekannt solider Waare,

Hemdenbarchent

in enormer Auswahl und guten haltbaren Qualitäten,
einfarbige (Normal)-Hemdenbarchente
in weiss, moddefarbig und grau, vorzüglich im Tragen,

Velour-Barchente

zu Jacken, Morgen- und Unterkleidern, sammetweich,
in reizenden neuen Mustern,

alle Arten

Tücher

in Wolle, Halbwohle, Seide und Halbseide,

Barchentbetttücher, Schlafdecken
etc.

Billigste Preise! Grösste Auswahl!

Fedor Hahn,

Manufaktur- und Modewaaren,

obere Langestr. Pulsnitz Neumarkt.

Grosses Lager in modernen Kleiderstoffen!

Reichhaltige Auswahl in Ballkleiderstoffen!

Suche auf 24 Gänger
Krimmer - Arbeiter.
Dhorm. Ernst Moritz Philipp.

Feld und Wiese

wird im Ganzen oder parzellenweise verpachtet.
Oberlichtenau Louis Hahn.

Zur Herbstfaat empfiehlt
gutes Knochen-Mehl
— in bekannter Güte —
Alwin Gräfe,
Mühle Oberlichtenau.

Sofort gesucht

unter günstigen Bedingungen an jedem,
auch dem kleinsten Orte, recht thätige Ins-
pektoren, sowie Haupt-Agenten. Adresse:
Generaldirektion der Sächsischen Vieh-Versiche-
rungs-Bank in Dresden. Grösste und best-
fundirte Anstalt. Feste Prämien ohne Nach-
schuß.



Bernhard Beyer.
Cigarren-Specialgeschäft Pulsnitz am Neumarkt.

Ein ält. Schulmädchen

wird zur Aufwartung gesucht.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Grosses vielseitiges Lager aller Artikel für Küche und Hausbedarf!

Eimer, Wasser- und Giesskannen, Waschbecken, Vogelbauer,
Plättglocken, Klystirspritzen, Milchgeschirre, Wring- und Reibema-
schinen, Spiritus- und Petroleumkocher,
alles Mögliche in Weissblech-, Lackir- und Emailierwaaren,
eisernes Geschirr, Glas- und Holz-Gegenstände.
Lampen, Laternen u. s. w. u. s. w.
empfehl einer geneigten Beachtung

das Klempnerei-Geschäft von Alwin Reissig,
Pulsnitz, Langestrasse.

Kamenz.

Meine grossartig sortirten Lager in

Jakets

von 3 M. 75 Pf. bis 25 M. zeigen ein so vielseitiges Bild der herr-
schenden Mode, dass jede Geschmacksrichtung mit Leichtigkeit
befriedigt werden kann.

Specialität: **Federplüsch-Kragen.**

Bedeutende Sortimente

Kleiderstoffe.

Neue Lager. Reiche Auswahl.

Carl Sättler,
Kamenz.

Königliche Webeschule Einbeck.

Special-Abtheilung zur Ausbildung in der Band- und Gurtenweberei.
Beginn des Winter-Semesters 1897/98 am 14. October 1897.
Programme durch den Direktor Fr. Koerner.

Der Vorstand.

Kropf, Halsanschwellung.

Ich spreche Ihnen den innigsten Dank aus, daß Sie mich von dem harten Kropf
mit Halsanschwellung durch briefliche Behandlung befreit haben. Ihre unschädliche Heil-
methode ist eine Wohlthat für die Kropfleidenden und einer oft nicht ungefährlichen
Operation vorzuziehen. Nattenhausen b./Krumbach, (Schwaben), den 12. October 1896,
Franziska Müller, bei Roman Müller, Deconom. Die Echtheit der Unterschrift bestätigt
Nattenhausen, den 12. October 1896, Dirr, Bürgermeister. Adresse: Privatpostkabin,
Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz)





Mittwoch:
Männer-Chor,
Freitag:
Gemischter Chor.

Gasthof z. Waldschlösschen.

Donnerstag, den 23. d. Mts.,
zum **Jahrmarkt**
starkbesetzte

Ballmusik!

Hierzu ladet freundlichst ein
G. Hilbert.

Homöop. Ver., Niedersteina.

Nächsten Sonnabend, Abends 8 Uhr:
Versammlung.

Brevas.
Meine beliebte
Specialmarke,
à Stück 6 Pf., 100 Stück
M. 5.50,
empfehle ich den Herren
Rauchern in gut abge-
lagerter Qualität.

Bernh. Beyer,

Cigarren-Specialgeschäft

am Neumarkt **Pulsnitz** am Neumarkt.

Achtung!

Der Verkauf zum Jahrmarkt
findet nur in meinem Laden statt.
Achtungsvoll **Carl Peschke.**

Bullen-Verkauf.

Dienstag, d. 28. Sept. c., Nachm. 2 Uhr,
soll in **Höfendorf** bei Königsbrück der
Gemeinde-Bulle verkauft werden.

Freitag:

Schellfisch,

Tafelzander

Eugen Brückner.

Rester! Rester!

Empfehle zum Jahrmarkt:

Damentuche u. Lamas,

Mtr. 1 M. und 1.25 M.,

dicke Kalmuck-Röcke,

1 M. 50 S.,

guten englischen Kleiderstoff,

Rester spottbillig!

M. Pomper aus Merane,

Stand: Ecke vom „grauen Wolf.“

Kieler

Speckpöklinge

empfehlen

Alwin Endler.

Filzpantoffel,
Cordpantoffel,

Sammet- und Plüschpantoffel,

Holzschuhe,

warm gefüttert,

Holzschuhe für Brauer u. Färber,

Holzpantoffel

in allen Größen

empfehlen **Carl Peschke,**

Langeasse 5.

Gute

Speisekartoffeln,

Senftenberger und magnum bonum
sind zu verkaufen und werden auf Wunsch
von 1 Centner an ins Haus geliefert.

G. Petzold,

Schießgasse.

Achtung. Rest. Bürgergarten Achtung.

(früher Ruppert's Restaur.)

Mittwoch und Donnerstag, den 22. und 23. September:

Grosses humor. Gesangs-Concert
der Kameruner!

Schneidige Costüm-Soubretten. Vorzügliche Komiker.
Anfang 4 Uhr Nachmittags. Schnellmalter und Zahnathleten.
Mittwoch werde mit ff. Kuchen und Kaffee bestens aufwarten.
Hierzu ladet ergebenst ein **Emil Karsch.**

Schützenhaus Pulsnitz.

Zum Jahrmarkt, von Nachmittags 5 Uhr an

große öffentliche Ballmusik!

Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Alfred Schäfer.**

Hôtel „Grauer Wolf“.

Donnerstag, zum Jahrmarkt, von Nachmittags 4 Uhr an

grosse Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Oswald Oehme.

Reparaturen werden prompt besorgt!



Ziehharmonikas

mit Stahlstimmen, ein- u. zweireihig,

Mundharmonikas

mit Neusilber-Stimmen,

echte Wiener,

echte Knittlinger

empfehlen in grosser Auswahl

zu sehr billigen Preisen

Eduard Haufe, am Neumarkt.

Schule zu jeder Ziehharmonika gratis!

Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Mittwoch Abend und Donnerstag, von Nachmittag 4 Uhr an:

Grosses humorist. Gesangs-Concert
und **Künstler-Vorstellung**
der **Variété-Truppe M. Eisold.**

Programm decent, amüfant, originell! Im Vortrag gelangen nur die neuesten Solos,
Duets, Ensembles zc.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Menzel.

Rathskeller Pulsnitz.

Zum Jahrmarkt, Donnerstag, den 23. September:

Großes Gesangs- und Instrumental-
Concert

von der berühmten Concertgesellschaft **Joseph Sterzel a. Desterreich**

Achtungsvoll

Kern. Schneider.

Reelle Bedienung!

Billige Preise!

Zur bevorstehenden **Herbst- u. Winter-Saison** bringe
mein mit allen Neuheiten reich ausgestattetes Lager in

Jackets und Kragen

von den gewöhnlichsten bis zum feinsten Genre in empfehlende
Erinnerung.

Gleichzeitig empfehle mein grosses Lager in

Damentuch und Lama

in glatt und ramschirt.

Grossartige Auswahl in

Damen-Kleiderstoffen.

Hochachtend

Pulsnitz,
Langeasse Nr. 26/27.

Aug. Rammer jr.

Billige Preise!

Reelle Bedienung!

August Wels, Beutlermeister, Kamenz,

empfehlen zum bevorstehenden **Pulsnitzer Markte** gutgearbeitete hirsch-
lederne Ober- und Unterhosen, Wildleder-Handschuhe in verschiedenen Sorten,
Bruchbandagen u. s. w.

Stand in der Nähe des Rathhauses.

Hierzu eine Beilage.

Neues Magdeburger
Sauerkraut

empfehlen billigst

Gustav Häberlein.

Frischgeschossene

Hasen

empfehlen fortwährend

Fr. Müller,
Kamenzer Straße.

Regenschirme

für Herren und Damen,

Spazierstöcke

empfehlen **Carl Besche.**

Dr. med. Hope,
homöopathischer Arzt
in Görlitz. Auswärts brieflich.

Einige Vogelbauer

zu verkaufen. **Kamenzerstr. No. 201 a,**
Hinterhaus.

Ein größeres

Schulmädchen

für die Nachmittagsstunden als Aufwartung
gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Maupe

finden ausdauernde Beschäftigung auf dem
Neubau **Kamenzer Chaussee** in
Pulsnitz.

Zu melden bei dem **Polier R. Müller.**

Mein Laden

mit angrenzender Wohnung und verschiede-
nen Räumlichkeiten ist zu vermieten und
nächste Ostern beziehbar.

Georg Hünich,
Kamenzer Straße.

Neues Dresden

Land-Sauerkraut

empfehlen

Alwin Prescher.

Ein Gurkstuhl,

14 gängig, 2 1/8 Zoll Eintheilung, mit Re-
gulator, stark und vor wenigen Jahren neu
gebaut, ist mit Arbeit sofort zu verkaufen
in **Gersdorf Nr. 73.**

Junge Hühner

zur Zucht hat abzugeben

Mittelmühle Pulsnitz,
Risse.

Ein zuverlässiger und mit guten Zeug-
nissen versehen

Rnecht

wird bis zum **15. Oktober** gesucht.
Wo? Zu erf. in der Expedition d. Bl.

Preißelbeeren,

sehr schöne Waare,

empfehlen und empfiehlt **Alwin Prescher.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garan-
tiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt
nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige
Quantum) **Gute neue Bettfedern** der Wd. f.
60 Wg., 80 Wg., 1 W., 1 W., 25 Wg., und 1 W.
40 Wg.; **Feine prima Gansdaunen** 1 W.
60 Wg.; und 1 W. 80 Wg.; **Polarfedern**
halbweiß 2 W., **weiß** 2 W., 30 Wg. und 2 W.
50 Wg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 W.
3 W., 50 Wg., 4 W., 5 Wg.; ferner **Echt nör-
dische Gansdaunen** (sehr feinstes) 2 W.
50 Wg. und 3 W.; **echt nordische Polar-
daunen** nur 4 W., 5 W. Verpackung zum Kosten-
preise. Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab.
Nachgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Suche sofort ein besseres

Hausmädchen,

welches auch Oberhemden plätten kann, bei
hohem Lohn, auch wird per sofort eine

Hausmagd gesucht.

Off. unter **T. B.** an die Exped. d. Bl.

Ein Feld,

an der **Dhonerstraße**, ist zum **1. Oktober** zu
verpachten. **Emilie verb. Liebscher.**

